

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 26 (1984)
Heft: 138

Rubrik: Leser-filmbulletin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pro Helvetia Dossier im Zytglogge Verlag

Fredi M. Murer



Daniel Schmid



**Reni Mertens
Walter Marti**



Schreiben im Jura



Robert Walser

Pierre Chappuis
Jean Cuttat
Jean-Pierre Mo
Hughes Richard
Tristan Solier
Alexandre Vois

Pro Helvetia
Dossier
im Zytglogge
Verlag

Niveau und Tiefe

Herzliche Gratulation zu dieser hervorragenden Nummer 137 mit den wirklich guten Artikeln zu den fünf Hitchcockfilmen, die nun endlich auch in Zürich in die Kinos gelangen. Hier in Paris habe ich vier davon schon lange vor dem BRD-Start geniessen können. Nur ROPE ist noch nicht erschienen, aber es vergeht kaum eine Woche, ohne dass nicht mindestens ein Film von Hitch gestartet wird. Was mein Herz als Hitchcock-Fan natürlich höher schlagen lässt. Dass seine Filme keineswegs an Attraktivität eingebüßt haben, beweisen die langen Schlangen wartender Zuschauer vor den betreffenden Kinos, der teilweise vorkommende Szenenapplaus (!) und natürlich die hohen Plazierungen im Box-Office (REAR WINDOW über 390'685 Zuschauer in 16 Wochen, VERTIGO über 279'801 Zuschauer in 10 Wochen, THE MAN WHO KNEW TOO MUCH über 206'605 Zuschauer in 4 Wochen).

Ein Lob auch zu filmbulletin ganz allgemein. Es ist praktisch die einzige deutschsprachige Filmzeitschrift mit Niveau und Tiefe - was es im deutschsprachigen Markt sonst gibt, ist ja himmeltraurig. Gut, dass es wenigstens noch filmbulletin gibt!!!

Macht weiter so - auch mit der Rubrik «Kino par excellence», Artikeln zu Wim Wenders, Alfred Hitchcock. Hoffentlich gelingt es Euch auch, in dieser Rubrik einige Artikel zu Sergio Leones Filmschaffen zu bringen. Sein Amerika-Epos, die Bildorgie ONCE UPON A TIME IN AMERICA ist absolut genial!!! Wahres Kino vom Vorspann bis zum Nachspann, mit allen Gefühlen, die das Leben überhaupt zu bieten hat! Wahnsinnig!

Patrick Haimoff, Paris

Teller Service!

Ich arbeite im Kino Frosch in Zürich als Operateur und habe alle Berichte im filmbulletin Nummer 137 über Hitchcock gelesen. Aber mit Ihrem Bericht über ROPE bin ich nicht einverstanden. Waren Sie bei uns in der Pressevision? (Nein. Red.) Wenn ja, finde ich es schade, dass Sie es nicht gemerkt haben, dass der ganze Film an einem Stück ohne Überblendung gezeigt wurde. Also so, dass man nur den ersten und letzten Schnitt beim Vorspann gesehen hat. Vielleicht kennen Sie das Vorführsystem mit Tellern noch nicht - ich stelle Ihnen gern ein

Bildchen davon zu, hoffe aber auch, Sie werden sich den Film noch einmal anschauen, wenn er im Dezember bei uns ins Programm kommt.

Operateur Dubacher,
Kino Frosch, Zürich

Kompliment

Ziel dieser Karte: Ihnen mein Kompliment für Ihre Zeitschrift auszudrücken. Sie lösen eine, wie ich meine, schwierige Aufgabe optimal. In der Hoffnung, dass Sie ohne Probleme durchhalten können, grüsst Sie

Felix Liatowitsch, Basel

Vermählung der Fantasien

Ich habe mich sehr gefreut über die Veröffentlichung meiner Zeitschrift im filmbulletin (No. 136). Was mich allerdings ein wenig gestört hat, war, dass mein Name falsch geschrieben wurde. Außerdem will ich Walter Ruggie ein grosses Kompliment aussprechen: er hat die beste NOSTALGIA-Rezension geschrieben, die ich gelesen habe. Ich bin überhaupt sehr von dem Heft begeistert. Die Artikel haben einfach alles: Hand und Fuss, Kopf und Bauch. Sie sind richtige Geschöpfe für sich! Der Literaturkritiker F.J. Raddatz hat in einem Interview gesagt, ein guter Kritiker müsse das Kunstwerk als ein Angebot, eine Aufforderung verstehen, sich auf dessen Inhalt einzulassen. Wenn ich ihn richtig verstanden habe, meinte er, der Kritiker müsse sich dem Kunstwerk hingeben können und die ihm fremden Fantasien an sich herankommen lassen. Denn nur dann ist die Chance gegeben, dass sie mit den eigenen zusammentreffen - aus dieser Vermählung der Fantasien heraus können dann neue geboren werden.

Was sind Kritiken aber oft? Nichts weiter als grossspuriges Gefasel. Solch ein Kritiker hat nur Schubladen im Kopf, in die er die Teile des von ihm sezieren Werks säuberlich etikettiert ablegt. Auf diese Weise hat er dann Ordnung «geschaffen» - und seine Leser sind ihm sogar noch dankbar dafür. Es ist ja viel bequemer, ein Kunstwerk abzulehnen, als sich mit ihm auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass mir die «unpassenden Gedanken» sehr *passend* erschienenen.

Noch einmal: Ich bin begeistert! Ich werde, wo immer ich kann, meine Begeisterung für sensible, schöpferische Gedanken - wie sie mir in diesem Heft begegnet sind - zum Ausdruck bringen.

Hedwig Schulitz, Berlin